In dritter Auflage ist erschienen:

ARNOLD OSKAR MEYER

Bismarcks Glaube

Nach neuen Quellen aus dem Familienarchiv

IV, 73 Seiten 8°. Mit 2 Abbildungen. Geheftet RM 1.60, in Pappband RM 2.20

„Ein wertvolles Stück innersten Bismarckschen Wesens. Daß diese Schrift dem geistigen Suchen unserer Tage etwas zu sagen hat, daß sie anklingt an Fragen, die auch unsere Zeit uns stellt, das beweist die Notwendigkeit der dritten Auflage für dieses stille, ernste Buch."

Berliner Börsenzeitung

„Es ist eine leise Lektüre für eine stille Stunde, bei der man unwillkürlich des öfteren den Atem anhält – wie wenn man unversehens in ein Zimmer tritt, wo ein Mensch betet." Karl Alexander von Müller i. d. Süddeutschen Monatsheften

„Jeden, der Bismarcks gewaltigen Charakter kennt, wird diese geheime Zwiesprache mit Gott erschüttern."

Tim Klein in den „Münchner Neuesten Nachrichten"

„Das Bändchen zeigt uns an einem Beispiel von erschütternder Größe, daß der ‚Christliche Politiker' kein Wunschbild der Stillen im Lande ist, sondern daß er in der Gestalt unseres größten Staatsmannes mitten unter uns gelebt und gewirkt hat. ... So entsteht auf wenigen Seiten ein Bild Bismarcks, das auch bei denen tiefe Liebe wecken wird, die ihm bisher nur die Hochachtung vor der staatsmännischen Leistung entgegenbringen zu können glaubten."

Mitteilungen der Deutschen Akademie



C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München



FÜRST NIKOLAI ORLOFF

Bismarck und Katharina Orloff

Ein Idyll in der hohen Politik

Mit unveröffentlichten Briefen des Kanzlers und der Fürstin Orloff

XIII, 174 Seiten gr. 8°. Geheftet RM 4.–, in Leinen RM 5.50

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München

Bismarck und Katharina Orloff

Ein überraschendes und bezauberndes Buch, in dem alles schlichte Natürlichkeit und edelste Grazie ist. An Hand von bisher unveröffentlichten Briefen entdecken wir hier mit Rührung eine neue, völlig unerwartete Seite an dem großen Kanzler: Die Geschichte einer späten Liebe rollt vor unseren Augen ab, einer Liebe, welche sich in die vergeistigte Form der Freundschaft rettet und nicht reich an äußeren Ereignissen ist, deren Ablauf jedoch alle seelischen Phasen und gefühlsmäßigen Höhepunkte einer echten Leidenschaft aufweist: Begegnung, Bezauberung, beglückende Gegenwart, Entsagung, Trennung, Wiedersehen, Verstimmung und Versöhnung, Tod und Verklärung. Es fehlen ferner nicht scherzhafte Geheimworte, die nur den Eingeweihten verständlich sind, und sorgfältig gehütete Souvenirs, die als mysteriöse Symbole sogar bis in die Sphäre der hohen Politik dringen. Denn der Lebensstil aller Beteiligten und vor allem das weltgeschichtliche Ausmaß der Persönlichkeit Bismarcks brachten es mit sich, daß dieses Idyll sich doch nicht völlig im rein privaten Bereich abspielen konnte; wie von selber flicht sich die Politik hinein, und Ausblicke auf Schicksal und Geisteshaltung des europäischen 19. Jahrhunderts tun sich auf. Ein warmes, sonniges Spätsommerlicht liegt über Bismarcks Begegnung mit der hinreißenden Katharina Orloff, dessen Glanz, mit zärtlicher Wehmut gehegt, auch in seinen spätesten, winterlichen Tagen nie ganz erlischt.

Daß wir nun diese Briefe in der Hand halten und aus ihnen die Stimme der Vergangenheit unmittelbar vernehmen dürfen, hat an sich schon den stets großen, ursprünglichen Reiz einer neuen Entdeckung. Die Darstellung aber, durch welche der Enkel Katharinas dieses Erlebnis und seine Nachklänge sowohl in das Leben Bismarcks als auch des Ehepaares Orloff, ja wahrhaft in das Leben der Zeit organisch einordnet, bewirkt, daß man sich hier nicht nur historischen Dokumenten von hohem Rang, sondern einem scharmanten, reichhaltigen, im schönsten Sinn unterhaltenden Buche gegenübersieht.